

Sonntagsfreude

10/23 | Aschermittwoch

Mittwoch, 22. Februar 2023

Zur 1. Lesung

Ich erlebe es bei Trauergesprächen vor Bestattungen: Ein Teil der Trauer ist Trauer um das eigene Leben. Um falsches, zerstörtes, elendes Leben, um zerbrochenes, ungelebtes, allzu fragmentarisches Leben. Zerreißt eure Herzen, ruft der Prophet. Trauert um verfehltes Leben. Weil Gott selbst ein ungerechtes, verfehltes, falsch gelaufenes, falsch gelebtes Leben betrauert und zur Umkehr ruft. Das gilt nun nicht nur für Einzelne. Sondern auch gemeinschaftlich für unsere Gesellschaft. Und ganz besonders für die Kirche. Generationen und Milieus übergreifend ergreift uns der Ruf zur Trauer angesichts großer Fehlentscheidungen und Fehlentwicklungen, die sich gegen das menschliche Miteinander, die sich gegen das Leben richten.

1. Lesung Joël 2,12-18

Spruch des HERRN: Kehrt um zu mir von ganzem Herzen mit Fasten, Weinen und Klagen! Zerreißt eure Herzen, nicht eure Kleider, und kehrt um zum HERRN, eurem Gott! Denn er ist gnädig und barmherzig, langmütig und reich an Huld und es reut ihn das Unheil. Wer weiß, vielleicht kehrt er um und es reut ihn und er lässt Segen zurück, sodass ihr Speise- und Trankopfer darbringen könnt für den HERRN, euren Gott. Auf dem Zion stoßt in das Horn, ordnet ein heiliges Fasten an, ruft einen Gottesdienst aus! Versammelt das Volk, heiligt die Gemeinde! Versammelt die Alten, holt die Kinder zusammen, auch die Säuglinge! Der Bräutigam verlasse seine

Pfarre St. Michael 1010 Wien, Habsburgergasse 12

TEL (01) 533 8000 **FAX** (01) 533 8000-31 **MAIL** pfarre@michaelerkirche.at
www.michaelerkirche.at

Sonntagsfreude

Kammer und die Braut ihr Gemach. Zwischen Vorhalle und Altar sollen die Priester klagen, die Diener des HERRN sollen sprechen: Hab Mitleid, HERR, mit deinem Volk und überlass dein Erbe nicht der Schande, damit die Völker nicht über uns spotten! Warum soll man bei den Völkern sagen: Wo ist denn ihr Gott? Da erwachte im HERRN die Leidenschaft für sein Land und er hatte Erbarmen mit seinem Volk.

Antwortpsalm Ps 51 (50)

Erbarme dich unser, o HERR,
denn wir haben gesündigt.

Zur 2. Lesung

Paulus zitiert aus dem großen Buch der Seelsorge an Israel, aus dem 2. Teil der Jesajarolle, wo wir lesen: „Zur Zeit der Gnade habe ich dich erhört, am Tag des Heils habe ich dir geholfen.“ (Jes 49,8) Paulus zeigt: Wo Gott spricht, gehören Beauftragung und Zusage der Hilfe, Stärkung und Berufung untrennbar zusammen. Paulus legt der Korinther Gemeinde ans Herz: Was für den Gottesknecht und Gottessohn Christus gilt, gilt auch von den Seinen. „Wir sind Gesandte.“ Zu einer Zeit der Gnade.

2. Lesung 2 Kor 5,20-6,2

Schwestern und Brüder! Wir sind also Gesandte an Christi statt und Gott ist es, der durch uns mahnt. Wir bitten an Christi statt: Lasst euch mit Gott versöhnen! Er hat den, der keine Sünde kannte, für uns zur Sünde gemacht, damit wir in ihm Gerechtigkeit Gottes würden. Als Mitarbeiter Gottes ermahnen wir euch, dass ihr seine Gnade nicht vergebens empfangt. Denn es heißt: Zur Zeit der Gnade habe ich dich erhört, am Tag der Rettung habe ich dir geholfen. Siehe,

Sonntagsfreude

jetzt ist sie da, die Zeit der Gnade; siehe, jetzt ist er da, der Tag der Rettung.

Zum Evangelium

„Ein Übriges tun ...“ – so lautete einmal das Motto des Evangelischen Studienwerks Villigst, das viele Studentinnen und Studenten durch seine Stipendien im Studium unterstützte oder ihnen das Studium gar erst ermöglichte. Ein Übriges zu tun – das war die Erwartung an Studierende: nicht nur Schule und Studium gut abzuschließen, sondern eine Schippe draufzulegen. An Interessen, am Umgang mit den Studieninhalten, an Verknüpfung mit den Nöten der Zeit, an Relevanz jenseits reiner Erfolge. Ein Übriges zu tun – das erwartet der Evangelist Matthäus von seiner Gemeinde. Wenn fasten, dann fröhlich. Wenn spenden, dann auch, wenn's keine Anerkennung gibt. Wenn beten, dann auch, wenn niemand es anerkennt, wenn niemand einstimmt. Matthäus glaubt gleichwohl an Wirkung.

Evangelium 6,1-6.16-8

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Hütet euch, eure Gerechtigkeit vor den Menschen zu tun, um von ihnen gesehen zu werden; sonst habt ihr keinen Lohn von eurem Vater im Himmel zu erwarten. Wenn du Almosen gibst, posaune es nicht vor dir her, wie es die Heuchler in den Synagogen und auf den Gassen tun, um von den Leuten gelobt zu werden! Amen, ich sage euch: Sie haben ihren Lohn bereits erhalten. Wenn du Almosen gibst, soll deine linke Hand nicht wissen, was deine rechte tut, damit dein Almosen im Verborgenen bleibt; und dein Vater, der auch das Verborgene sieht, wird es dir vergelten. Wenn ihr betet, macht es nicht wie die Heuchler! Sie stellen sich beim Gebet gern in die Synagogen und an die Straßenecken, damit sie von den Leuten gesehen werden. Amen,

Sonntagsfreude

ich sage euch: Sie haben ihren Lohn bereits erhalten. Du aber, wenn du betest, geh in deine Kammer, schließ die Tür zu; dann bete zu deinem Vater, der im Verborgenen ist! Dein Vater, der auch das Verborgene sieht, wird es dir vergelten. Wenn ihr fastet, macht kein finsternes Gesicht wie die Heuchler! Sie geben sich ein trübseliges Aussehen, damit die Leute merken, dass sie fasten. Amen, ich sage euch: Sie haben ihren Lohn bereits erhalten. Du aber, wenn du fastest, salbe dein Haupt und wasche dein Gesicht, damit die Leute nicht merken, dass du fastest, sondern nur dein Vater, der im Verborgenen ist; und dein Vater, der das Verborgene sieht, wird es dir vergelten.

Texte aus: Messbuch 2023, Butzon & Bercker

Ankündigungen

Donnerstag, 23.2., 18:00 Uhr: Pilgermesse

Freitag, 24.2., 18:00 Uhr: Hl. Messe mit Kreuzwegandacht

Mi., 1.3., 7:00 Uhr: Laudes

anschließend Frühstück im Jour fixe-Raum